

Mitteilung für die Presse

NLT warnt vor Überforderung der Berufsschulen und fordert Stärkung der Hauptschulen

Die zukünftige Entwicklung der beruflichen Bildung in Niedersachsen stand mit Mittelpunkt einer Vorstandssitzung des Niedersächsischen Landkreistages (NLT) am 12. Juli 2007 in Celle. Ein nicht ausreichendes Lehrstellenangebot für alle Schulabsolventen, eine steigende Zahl von Jugendlichen, die vollzeitschulische Angebote an den Berufsbildenden Schulen aus verschiedensten Gründen, insbesondere aber auch wegen des begrenzten Lehrstellenangebots in Anspruch nehmen, sowie der Wegfall der Anrechnungsverpflichtung des Besuchs des Berufsgrundbildungsjahres zum 31. Juli 2009 bestimmen die derzeitigen Überlegungen und Diskussionen zur künftigen Neustrukturierung der beruflichen Grundbildung in Niedersachsen. Vor diesem Hintergrund plant das Kultusministerium unmittelbar nach der Landtagswahl zum Schuljahr 2008/2009 eine Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes. Der Niedersächsische Landkreistag, dessen Mitglieder Träger der Berufsbildenden Schulen sind, verfolgt die sich abzeichnende Entwicklung mit Sorge.

„Noch bis zum Jahr 2010 müssen wir an den Berufsschulen mit steigenden Schülerzahlen rechnen. Auch danach werden die Schülerzahlen nicht so schnell zurückgehen, wie bisher prognostiziert. Besonders problematisch ist die zunehmende Zahl der Vollzeitbeschulungen. Die Berufsbildenden Schulen werden zunehmend in die Rolle gedrängt, überhaupt erst einen Schulabschluss zu ermöglichen. Dies ist nicht deren Aufgabe“, kommentierte der Vorsitzende des Niedersächsischen Landkreistages, Landrat Klaus Wiswe, die Entwicklung. „Wenn man zusätzlich berücksichtigt, dass immer stärker berufsbezogen, spezialisierter an den Berufsschulen unterrichtet wird, führt dies zu zusätzlichen Anforderungen an die Raum- und Sachausstattung der Berufsbildenden Schulen. Trotz eines so genannten Berufsvorbereitungsjahres oder der künftig vorgesehenen so genannten Be-

rufseinstiegsklassen kann nicht damit gerechnet werden, dass alle Schulabgänger einen Hauptschulabschluss erhalten, der ihnen eine qualifizierte Berufsausbildung ermöglicht. Hier läuft etwas schief. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Berufsbildenden Schulen mit dem Problem der Nichtausbildungsfähigkeit belastet werden. Es kann nicht sein, dass Hauptschulen geschlossen werden, während an den Berufsbildenden Schulen neuer Raumbedarf entsteht“, so Wiswe weiter.

„Der Niedersächsische Landkreistag fordert daher, dass die Ausbildungsfähigkeit von Schülern und Schülerinnen ganz vorrangig in den Hauptschulen hergestellt werden muss. Die diesbezüglichen Bemühungen und Anstrengungen müssen verstärkt werden. Aus inhaltlichen, pädagogischen und räumlichen Gesichtspunkten gehört eine ‚Berufseinstiegs-klasse‘ dort angesiedelt“, so Wiswe abschließend.

Gleichzeitig kündigte Wiswe an, der NLT werde im 2. Halbjahr 2007 verstärkt schulpolitische Fragen diskutieren. Themen seien eine verbesserte inhaltliche Koordination zwischen Haupt- und Realschulen oder der Wunsch nach unterschiedlichen Schularten in Teilen des Landes. Insbesondere aber gelte es, die Grundsatzfrage nach der Stellung der Schulträger zu beantworten. Wiswe: „Ich persönlich bin der festen Ansicht, dass die Schulträger auch Einfluss auf das pädagogische Personal der Schule haben müssen. Hierzu werden wir uns im Herbst 2007 eine Verbandsmeinung bilden müssen.“

12. Juli 2007